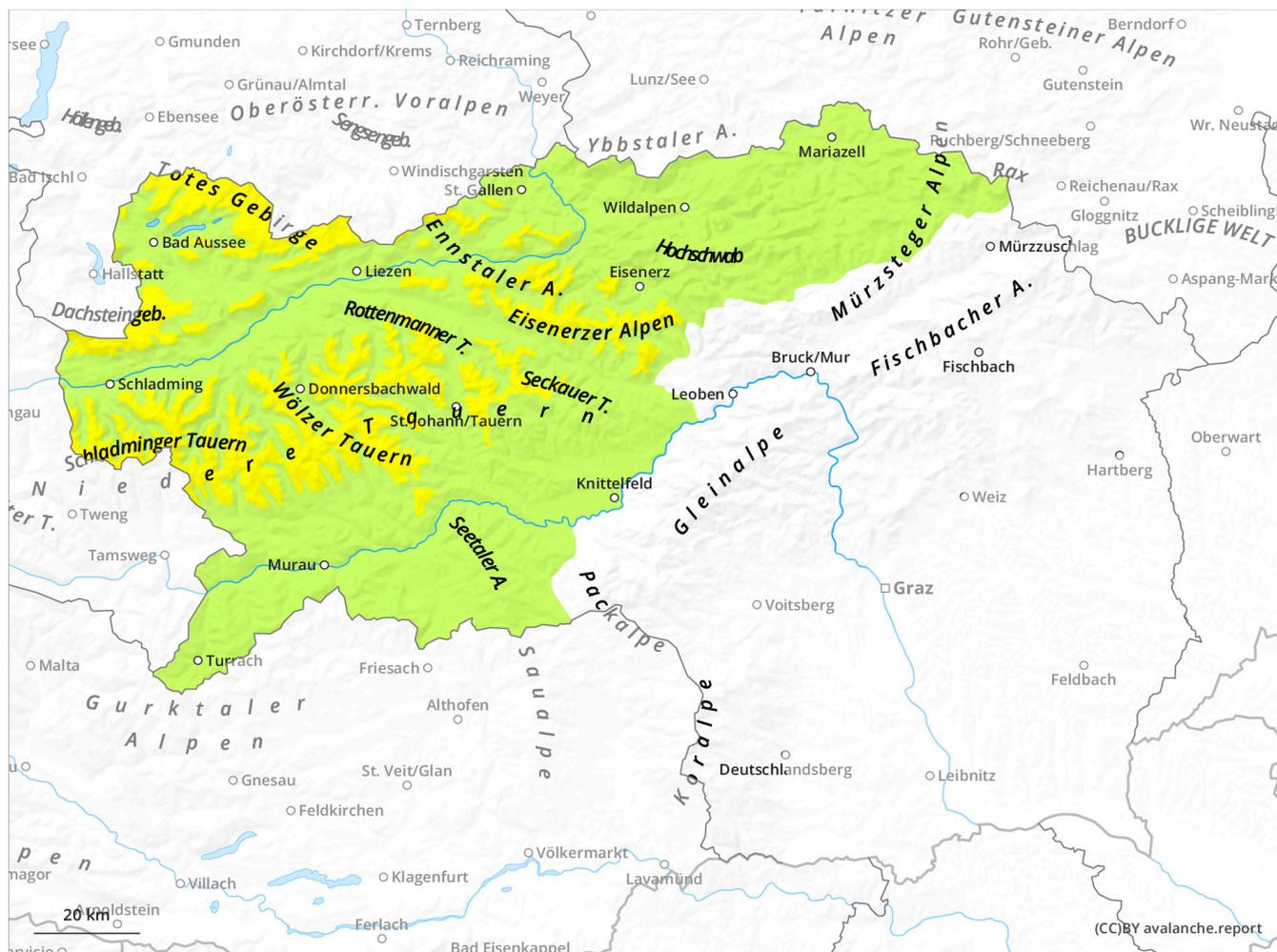
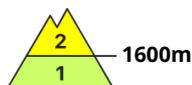
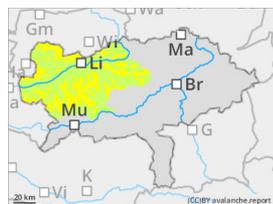


Zunehmend mild und föhnig - leicht ansteigendes Nassschneeproblem sowie schwacher Altschnee in den Hochlagen



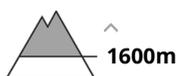
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



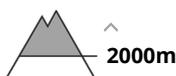
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, 6. Jänner 2025



Nassschnee



Altschnee



Nasse Lockerschneelawinen und in hohen Lagen stellenweise noch Schneebrettgefahr beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig. Mit Regen und Erwärmung können sich nasse Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände spontan lösen bzw. vereinzelt auch von Wintersportlern ausgelöst werden.

In schattigen, steilen Hängen der Hochlagen können Schneebrettlawinen stellenweise bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und auf tieferen Schichten im Altschnee durchreißen und mittlere Größe erreichen.

An steilen Hängen mit glattem Untergrund sind spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Mit rasch ansteigender Schneefallgrenze und etwas Niederschlag verliert die Schneedecke oberflächlich an Festigkeit. Nur in Lagen über 2000 m entstehen vorerst dünne Triebsschneelinsen, deren Störanfälligkeit (sowie jene vorhandener, älterer Triebsschneebereiche) im Tagesverlauf abnimmt. In den Schattseiten der Hochlagen finden sich lokal Schwachschichten aus Graupel und kantig aufgebauten Kristallen in der Altschneedecke, die stellenweise noch störanfällig sind. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht, wodurch Gleitbewegungen möglich sind. Generell ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt, von den mittleren Lagen abwärts liegt wenig Schnee.

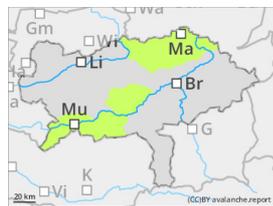
Wetter

Ausgehend von einem Tief westlich von Irland überquert die Ostalpen eine markante Warmfront. Somit ziehen anfänglich dichte Wolken durch, an der Alpennordseite kann es auch neblig sein und etwas Niederschlag fallen. Die Schneefallgrenze steigt tagsüber teils über 2000 m an. Am Nachmittag lockert es von Südwesten her etwas auf, Gipfel werden aber nur teilweise frei. In exponierten Lagen weht lebhafter bis starker Südwestwind, im Bereich der Koralpe wird es mitunter stürmisch. Es wird deutlich milder, in 2000 m steigt die Temperatur von -2 Grad bis zum Abend auf +5 Grad an.

Tendenz

Am Montag bleibt es mild und stürmisch. Vereinzelt vorherrschendes Nassschneeproblem beachten.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 6. Jänner 2025



Altschnee



1900m

Geringe Lawinengefahr, wenig Schnee, Absturzgefahr beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren kaum Gefahrenstellen, vereinzelt in hoch gelegenen, schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Mit zunehmender Erwärmung und ein paar Regentropfen sind vereinzelt kleine feuchte Lockerschneelawinen aus steilem Felsgelände möglich.

Schneedecke

Es besteht weiterhin nur in den Hochlagen und schattseitig eine mehr oder weniger durchgehende Schneedecke. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holförmern wie Rinnen und Mulden existiert eine Altschneedecke die stellenweise durch kantige Kristalle geschwächt sein kann. Mit der Erwärmung und etwas Niederschlag wird die Schneeoberfläche feucht und verliert an Festigkeit.

Wetter

Ausgehend von einem Tief westlich von Irland überquert die Ostalpen eine markante Warmfront. Somit ziehen anfänglich dichte Wolken durch, an der Alpennordseite kann es auch neblig sein und etwas Niederschlag fallen. Die Schneefallgrenze steigt tagsüber teils über 2000 m an. Am Nachmittag lockert es von Südwesten her etwas auf, Gipfel werden aber nur teilweise frei. In exponierten Lagen weht lebhafter bis starker Südwestwind, im Bereich der Koralpe wird es mitunter stürmisch. Es wird deutlich milder, in 2000 m steigt die Temperatur von -2 Grad bis zum Abend auf +5 Grad an.

Tendenz

Es bleibt vorerst mild und föhnig. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.